

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Drilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufstehender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurrenz und Zwangsvergleich erfolgt jeder Nachschlag auf Wunsch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Drilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Köhler, Inh. Georg Köhler, Ottendorf-Drilla. Girokonto: 651. — Fernruf: 231.

Nummer 72 Donnerstag, den 23. Juni 1938 37. Jahrgang

Amflicher Teil.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist neuerdings unter dem Viehhofbesitzer des Bauern Otto Winkler und des Landwirts Bruno Köhmann ausgebrochen. Zum bisherigen Sperrbezirk tritt nunmehr auch der Ortsteil von Ottendorf-Drilla hinsichtlich der Bahnlinie. Im übrigen wird auf die Bekanntmachung des Herrn Amtshauptmanns zu Dresden vom 10. 6. 1938 verwiesen. Im Sperrbezirk sind Versammlungen und Versammlungen aller Art verboten. Darüberhinaus ist es den Bewohnern des Sperrbezirks verboten, während der Dauer der Seuche Versammlungen und Versammlungen auch in freigelegenen Gemeinden (Ortsteilen) zu besuchen.

Ottendorf-Drilla, am 23. Juni 1938.

Der Bürgermeister.

Sachsens SA. marschiert nach Chemnitz

Solange die SA. marschiert, wird Deutschland leben! Dieser eine Satz sagt kurz und treffend, warum die SA. als Auftakt der Gruppenwettkämpfe einen Marsch auf Chemnitz durchführt, warum drei Tage lang vom 30. Juni bis 2. Juli durch alle sächsischen Orte der ewig gleichbleibende Marschschritt der SA. dröhnt und warum die Stürme der SA., die aus allen Orten des Sachsenlandes kommen, nur ein Ziel haben: Chemnitz!

Als der Sturmführer das erste Mal vom „Marsch auf Chemnitz“ sprach, war die Begeisterung einmütig. Das war so recht nach dem Geschmack des SA.-Mannes: 100-Kilometer-Marsch mit wechsellagernden Einlagen — Bismarck — Bürgerquartiere — Abend mit der Bevölkerung, und was sonst noch für sämtliche Sachen geplant sind.

Alle sächsischen Fuß-Standarden werden mit einem hundert Mann starken Marschkorps von ihrem Standort aus nach Chemnitz marschieren. In drei Tagen soll die mehr als 100 Kilometer lange Strecke zurückgelegt werden.

Schon am Abend des ersten Tages, der die Marschkolonne 40 Kilometer von ihren Heimatorten wegführt, wird die Bevölkerung Gelegenheit haben, einige Stunden mit den SA.-Männern bei ungebundenem frohem Lagerleben zu verbringen. Aus dem mitgeführten Zeltdach werden im Sandumbruch ein Zeltlager, und nun wird ein Abend feieren, wie ihn sich jeder rechte Marschierere wünscht. Die eigens mitgeführte Feldküche wird für Verköstigung sorgen.

Der zweite Tag ist der Tag der wechsellagernden Einlagen. Der SA.-Mann muß zeigen, daß er es auch versteht, sich in dem ihm unbekannten Gelände richtig zu bewegen. Der Flachländer wird manchen, ihm nicht recht vorstellbaren Begriff — wie Sattelberg, Kuppe, Senke — erläutern. In der Natur sehen und seine geländebepflanzten Höhenlinien daran erweisen können. Ein froher Abend mit der Bevölkerung wird zuvor die Männer mit ihren Quartiergebern zusammenbringen. Stunden echten und rechten Frohnehmens sollen ein enger Band zwischen Volk und SA. schließen. Die 21 Marschkolonnen, die aus allen Richtungen anmarschieren, am Freitag in den Ortsteil einmarschieren um Chemnitz Quartier bezogen haben, werden am Sonnabend auf Chemnitz vor und werden den SA.-Männern immer enger schließen, bis sie in den Nachmittagsstunden ihr Marschziel, den Bismarckpark, erreicht haben.

In einem Zeltlager werden die 21 Marschkolonnen, deren Marsch durch 2100 Kilometer sächsischer Straßen dröhnte, Quartier beziehen. Hier in Chemnitz kämpfen ihre Kameraden um die Verköstigung, ihre Gruppe bei den Reichswettkämpfen in Chemnitz und bei den NS.-Kampfspielen in Nürnberg vertreten zu können. Alle Mannschafts- und Einzelwettkämpfe, die bei den Reichswettkämpfen durchgeführt werden, erleben hier ihre Borentscheidung innerhalb der sächsischen SA. Und den letzten Tag, den Sonntag mit seinen härtesten und schwersten Prüfungen, können die Marschierer miterleben.

Weitere Ausscheidungen für das Streikfingen

Am zweiten Kreisaustrückungsingen des Heimatvereins Sachsen, das in Nischwitz stattfand, nahmen 26 Gruppen und Einzelsänger der Kreise Chemnitz, Dippoldiswarde, Freyberg und Riesa teil. Dieser Wettkampf war dafür, welchen Ausschlag das erzgebirgische Heimatlied seit dem Bestehen des Heimatvereins Sachsen im sächsischen Erzgebirge und im Kreis Chemnitz erlebt hat. Das Sinterlied und das Sopsche Lied waren auch hier sehr beliebt. Erfreulich ist es, daß neue Lieder zu hören kamen, die eine Vereinerung erzgebirgischer Lieder bedeuten.

Das Heimatwerk Sachsen lädt zum dritten Kreisaustrückungsingen ein, das am Sonnabend, 2. Juli, in Nischwitz stattfindet.

Schuzmittel gegen die Maul- u. Klauenseuche gefunden

In den Staatl. Forschungsanstalten auf der Insel Riems bei Dreißwald ist es den Forschern Prof. Dr. Waldmann u. Dr. Köbe gelungen ein Mittel auszuwickeln, daß die Tiere mindestens drei Monate, wahrscheinlich aber noch länger gegen die Maul- und Klauenseuche schützt. Die neuartige Schutzimpfung wurde an ca. 50000 Kindern und Schafen ausprobiert und dabei ausgezeichnete Erfolge gemacht. Mit größter Beschleunigung werden nunmehr die Einrichtungen zur Massenherstellung des Impfstoffes geschaffen, um das neue Verfahren noch bei der gegenwärtigen Seuche verwenden zu können.

Aktion gegen die Verkehrsunfälle

Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Freitag über alle deutschen Sender

Die Woche vom 24. bis 30. Juni wird im Zeichen einer großartigen Aktion zur Verhütung der Verkehrsunfälle stehen. Am Abend des 24. Juni wird in der Zeit von 19 bis 19.15 Uhr Reichsminister Dr. Goebbels vom Problem der Verkehrsunfälle über alle deutschen Sender sprechen.

Die Westmarkfahrt der Alten Garde

Auf ihrer Fahrt durch den Gau Westmark kam die Alte Garde in Saar-Oberstein auf alten nationalsozialistischen Boden. Hier hatte die Partei schon im Jahre 1932 die Zweidrittelmehrheit erreichen können. Zur Erinnerung an die Kampftätigkeit und besonders an eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley vor 14 Jahren in diesem Gebiet überreichte ihm die Alte Garde von Saar-Oberstein eine geschlossene Adresskarte. Dr. Ley dankte bewegt für die Gabe und ließ seinerseits der Alten Garde ein Angebinde der Saar-Obersteiner Edelsteinschleiferei überreichen. Aus Anlaß des Besuches hatte Saar-Oberstein eine Ausstellung von Erznannten seiner weitumspannenden Edelsteinindustrie veranstaltet.

Dann nahm die Fahrt ihren Fortgang. Alle Orte, die berührt wurden, hatten sich ihrer Eigenart entsprechend geschmückt. Ob in Ahrn oder Sobernheim, Radesheim an der Rabe oder Bad Kreuznach: überall gab es neue und bezaubernde Eindrücke, die die Alte Garde empfing. In Bad Kreuznach war am Marktplatz eine große Ehrenhalle errichtet worden. Durch diese Halle zog die Alte Garde mit klingendem Spiel unter dem Jubel der Bevölkerung in den Kurhausgarten, wo am Abend ein großer Festakt stattfand.

Dr. Goebbels bei der Alten Garde

Am Mittwochabend vereinigten sich die alten Kämpfer des Führers im großen Saal des Kurhauses von Bad Kreuznach zu einem Festabend. Zur Freude der Alten Garde erschien gegen 21.30 Uhr Reichsminister Dr. Goebbels, der von seinen alten Mitkämpfern mit größter Begeisterung begrüßt wurde. Nach dem Festabend auf der Fahrt durch die Westmark erstrahlte der Kurpark im Licht zahlloser Lampen, die den herrlichen Park in einen wahren Zaubergarten verwandelten.

Die Neugekaltung Nürnbergs

Oberbürgermeister Liebel über die vier großen Aufgabengruppen

In der Beratung mit den Ratsberren der Stadt der Reichsparteitage sprach am Mittwoch Oberbürgermeister Will Liebel über die Verordnungen über die Neugekaltung der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg vom 1. Juni 1938. Es sei vor allem zu beachten, führte er aus, daß es sich nicht allein um den Ausbau des Reichsparteitagsgeländes handle. Der Entschluß des Führers sei vielmehr Ausgangspunkt, Grundlage und Ziel für eine Neugekaltung Nürnbergs auch in engerem und weiterem Stadtbild. Nürnberg werde auch hier zumindest Schritt halten mit den drei anderen deutschen Großstäd-

ten, deren bevorzogene Neugekaltung der Führer angedeutet hat. Es werde sich dabei um vier große Aufgabengruppen handeln, die gleichzeitig betreut werden müssen:

1. um den weiteren Ausbau des Reichsparteitagsgeländes mit dem unmittelbar dazu geböhrigen Anlagen einschließlich eines großen Sportfeldes;

2. um die Lösung der großen Verkehrsprobleme, vor allem der organischen Verbindung der Stadt mit dem Reichsparteitagsgelände durch große Ein- und Ausfallstraßen und leistungsfähige Verkehrsrichtungen;

3. um die Ausgestaltung der Stadtplanung in allen übrigen Teilen des Stadtgebietes mit dem Ergebnis, daß auch hierbei dem Verkehrsbedarf der Reichsparteitage Rechnung getragen wird;

4. hat Nürnberg die Aufgabe, die Schönheit seiner Altstadt zu erhalten und die Verschönerung des ganzen Stadtgebietes durchzuführen.

Deutsch-französischer Filmaustausch

Leni Riefenstahl auf dem deutsch-französischen Kongress in Baden-Baden

Ganz besonderem Interesse begegnete die dritte Veranstaltung des zweiten deutsch-französischen Kongresses, der Film und Theater gewidmet war. Mit großer Begeisterung wurde Leni Riefenstahl begrüßt, die zu Anfang ihrer sehr oft durch Beifall unterbrochenen Ausführungen bemerkte, Deutschland habe vom französischen Film allerlei Anregungen erfahren, gerade weil er sich vom deutschen wesentlich unterscheidet. Leni Riefenstahl trat lebhaft für einen Filmaustausch ein und schilderte dann eingehend ihre Arbeit an der Gestaltung des Olympiafilms.

Der Pariser Schauspieler und Regisseur Vestringue sprach darauf über Film und Theater in Frankreich. Am Abend fand ein deutsch-französisches Gemeinschaftskonzert statt.

Neue Fühlungnahme mit den Sudetendeutschen?

Die Mitglieder des politischen Ministerrates traten zu einer „informativen Sitzung“ mit den Vertretern der Sudetendeutschen Partei im Prager Ministerpräsidium zusammen. Wie von maßgebender Stelle ferner verlautet, hat Ministerpräsident Dr. Hodza die Vorsitzenden der Regierungsparteien und die Vorsitzenden der Parlamentarischen Klubs dieser Parteien für Freitag zu einer Sitzung eingeladen. Zweck dieser Sitzung ist die Aussprache über zeitgemäße Fragen der Nationalitätenpolitik. Der Sitzung wird auch Außenminister Dr. Krofta betwohnen.

Wollte Benesch nach Frankreich reisen?

Zu den Gerüchten über eine etwaige kurz bevorstehende offizielle Reise des tschechischen Staatspräsidenten Benesch nach Frankreich wird in zuständigen französischen Kreisen erklärt, daß Benesch sich tatsächlich im Juli nach Frankreich begeben wollte, um in den Vögelen an den Einweihungsfeierlichkeiten für ein Kriegerdenkmal teilzunehmen. Infolge der inzwischen eingetretenen internationalen Ereignisse sei Benesch jedoch gezwungen worden, seinen Plan vorläufig zu verschieben, doch werde er diese Reise unternehmen, „sobald die Umstände es erlauben“. (P)

Codreanu in ein Salzbergwerk gebracht

Da das Urteil gegen Codreanu mit der Verhandlung vor dem militärischen Kassationsgerichtshof in Bukarest am letzten Donnerstag rechtskräftig geworden ist, wurde der Führer der Eisernen Garde unmittelbar danach aus dem Militärgefängnis Alava in ein Salzbergwerk gebracht, wo die Schwerverbrecher ihre Zwangsarbeit ableisten müssen. — Am kommenden Sonnabend wird ein neuer Prozeß gegen die Eisernen Garde beginnen.

Max Schmeling in der 1. Runde geschlagen!

In dem gestern Abend in Newyork ausgetragenen Boxkampf um die Weltmeisterschaft siegte der Titelverteidiger Joe Louis überraschend in der 1. Runde durch technischen K. o.